

## Die Zürichsee-U-Bahn nimmt Fahrt auf

Mit zwei Veranstaltungen traten die Promotoren einer Untergrundbahnlinie rund um den Zürichsee an die interessierte Öffentlichkeit.

### Podiumsgespräch Wollerau

Am 30. Oktober lud die FDP Wollerau zu einem Podiumsgespräch ins Zentrum Erlenmoos. In seinem Inputreferat fasste Hannes Strebel, Architekt, die Vision der Planergruppe Hecht zur Entwicklung der Region Zürichsee zusammen. Als zentralen Schwachpunkt der Region ortet er die Schneisen von Seestrasse und S-Bahn, welche die Dörfer vom See trennen und deren Verschwinden er als die zentrale Aufgabe der kommenden Generation sieht.

Er forderte den Stopp der Bebauung weiteren Kulturlandes und eine höhere Baudichte in den Zentren der Siedlungen. 6 Massnahmen sollen die Region zukunftstauglich machen:

#### 1. Hauptstrasse in den Untergrund

Ein Strassentunnel unter dem Pfannenstiel von Rüti bis Tiefenbrunnen mit anschliessendem Seetunnel bis Wollishofen soll das Rechte Seeufer ans nationale Strassennetz anbinden, den Durchgangsverkehr aus den Dörfern bringen und diese entlasten.

#### 2. Bahn in den Untergrund

Anstelle der S-Bahn soll ein U-Bahnkreis (LAKE AREA METRO) rund um den Unteren Zürichsee Städte und Dörfer in schnellem Takt verbinden.

#### 3. Bike-Trail rund um den See

Auf dem frei werdenden Bahntrasse entsteht ein gesundheitsfördernder Fahrradweg.

#### 4. Fussgängerweg am See

Ergänzend zum Radweg entsteht ein Fussgängerweg entlang dem Seeufer

#### 5. Mit schnellen Booten über den See

Der See soll als Verkehrsinfrastruktur von schnellen Passagierbooten genutzt werden und die beiden Seeufer zusammenführen.

#### 6. Eine Seestadt zwischen Zürich und Rapperswil

Der Zusammenschluss von Meilen, Uetikon und Männedorf zur „Seestadt“ kann als Pionierprojekt Vorbild für weitere Zusammenschlüsse funktionieren. Der neue urbane Schwerpunkt mit neuem Zentrum im Areal der ehemaligen Chemischen Fabrik Uetikon entlastet den Verkehr und bietet neue Perspektiven für Gewerbe, Handwerk, Kultur und Sport.

Moderiert vom Wirtschaftsförderer des Bezirks Höfe, Beat Ritschard diskutierten:

- Hannes Strebel, Gruppe Hecht
- Othmar Reichmuth, Regierungsrat Kt. Schwyz, Vorsteher Baudepartement
- Prof. Dr. Kay W. Axhausen, ETH Zürich, Leiter des Instituts für Verkehrsplanung und Transportsysteme
- Urs Rhyner, Unternehmer, Gemeinderat Feusisberg

Zum Schluss präsentierte Strebel auf einer grossen Karte die geplante Streckenführung der Rechtsufrigen See-Metro. Diese folgt partiell der heutigen S-Bahnstrecke, erschliesst aber zusätzlich Zollikon, Herrliberg und Hombrechtikon.

## U-Bahnlinie am Unteren Seebecken

Am 31. Oktober lud der Verein LAKE AREA METRO in die „Backstube“ des Museums Mühlerama in Zürich ein. Der Verein widmet sich ausschliesslich der Realisierung der U-Bahn am Rechten Unteren Seebecken. Thema des Abends war die Etappierung, Streckenführung und Gemeindeanschlüsse der geplanten U-Bahnstrecke wie auch internationale Realisierungen.

Moderiert von CVP Kantonsrat Lorenz Schmid referierten:

- Hannes Strelbel, Architekt, über eine neue Verkehrsinfrastruktur für die Region Zürichsee „Plan Hecht“.
- Antonia Cornaro, Master of Urban Planning, Co-Präsidentin von ITACUS und Buchautorin zum Thema „Die Zukunft liegt im Untergrund“.
- Urs Esposito, Architekt, über die Vorteile einer unterirdisch geführten Bahn am Beispiel Küsnacht.
- Stefan Maurhofer, Dozent für Untertagbau an der Hochschule für Technik Rapperswil, stellte die Linienführung der rechtsufrigen Untergrundbahn zwischen Zürich und Rapperswil zur Diskussion.

Interessanterweise folgt U-Bahn-Streckenführung nicht der bestehenden S-Bahn, sondern steuert die am dichtesten besiedelten Zentren an. Zollikon und Herrliberg werden mit eingebunden. Zusätzlich wird auch Hombrechtikon an das geplante Netz angeschlossen.

Die Teilnehmer beteiligten sich rege an der Diskussion und ergänzten den präsentierten Plan mit eigenen Vorstellungen der Streckenführung. Gemeindepräsidenten und andere Vertreter der betroffenen Gemeinden wie auch der Tunnelbauindustrie zeigten grosses Interesse an den Vorschlägen.

### Statements der Teilnehmer

Stefan Maurhofer

*Eine Metro verbindet die ganze Region und gibt den Gemeinden mit der Neuplatzierung der Stationen eine grosse Chance in der Raumplanung. Sie ermöglicht Visionen bezüglich einer besseren Nutzung der Oberfläche und bietet Möglichkeiten im Untergrund weiteren Raum zu nutzen. Die Lake Area Metro kann auch das "Spitalquartier" Lengg und das neu geplante Hochschulquartier der Stadt Zürich effizient erschliessen. Eine Metro verbindet und ermöglicht ganz neue Gedanken in der Nutzung des Raumes. Daher engagiere ich mich zu Gunsten zukünftiger Generationen für dieses Projekt.*

Antonia Cornaro

*Als Anwohnerin vom Zürisee sehe ich viel Bedarf das Seeufer mehr EinwohnerInnen zugänglich zu machen. Mehr Platz für durchgehende Velo- und Uferwege können durch eine unterirdische Bahnanlage realisiert werden. In meinem Beruf als Raumplanerin denken wir visionär um nachhaltige Städte und Stadträume zu schaffen!*

Lorenz Schmid

*Die Goldküste kann sich nur mit einem mutigen und innovativen Schritt nach vorn weiter entwickeln. Aus Erfahrung weiss ich – die Politik reagiert, sie ist jedoch nie proaktiv. Deshalb ist die Gründung unseres Vereins der zielführende Weg, in der Raumplanung neue Wege zu gehen.*

Hannes Strelbel

*Wenn es gelingt, die Schneisen von Bahn und Strasse welche rund um den See die Bevölkerung vom See trennen in den Untergrund zu verlegen, haben wir viel gewonnen.*

Urs Esposito

*Küsnacht hat das Glück, dass das Zentrum rund um den Bahnhof noch nicht vollständig bebaut ist und damit eine zukunftsfähige Lösung möglich ist.*

Damit wurde die Diskussion über die Zürichsee-U-Bahn eröffnet. Sie dürfte weiter zunehmen und uns für die kommenden Jahre beschäftigen.

01.11.2019 hs